

1. Hypnosystemische Tagung in Zürich

26.–28.03.2010
www.hypnosystemische-tagung.ch

Hansjörg Ebell

Dr. med. || Geb. 1946, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. (1976–86 Anästhesie, Intensivmedizin und Aufbau einer interdisziplinären, universitären Schmerzzambulanz. 1987–93 psychosomatische Schmerztherapie im Klinikum Grosshadern, davon 3 Jahre praktisch-klinisches Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von Selbsthypnose bei sog. «Tumorschmerzen».) Niederlassung als Psychotherapeut 1992, Praxisschwerpunkt: chronische Schmerzsyndrome, psychosomatische und Krebserkrankungen. Lehrtherapeut für Hypnose (Bayer. Landesärztekammer), Referent und Supervisor der Hypnose-Fachgesellschaften DGH und MEG, 6 Jahre Vorstandsmitglied der MEG. Lehrtätigkeit seit 1984: Hypnose in der psychotherapeutischen Weiterbildung (u.a. Lindauer Psychotherapiewochen), Medizinische Hypnose, Psychoonkologie.

Literatur: Ebell & Schuckall (Hrsg.), Warum therapeutische Hypnose. Pflaum Verlag 2004.

Website: www.doktorebell.de

Kontakt: kontakt@doktorebell.de

Abstract – Workshop

Hansjörg Ebell

«Wenn es weh tut»

Schmerzen sind häufiger Anlass, medizinische Hilfe zu suchen. Für die Betroffenen ist die erzielte Linderung Gradmesser für Erfolg und Misserfolg jeder Therapie. Im Rahmen eines Gesamttherapiekonzepts ist zu ermitteln, wo die objektiven und subjektiven Grenzen verlaufen. Individuelle Erfahrungswerte werden für die Symptomkontrolle verwendet (z.B. Selbsthypnose) und andere «Ressourcen» in der psychotherapeutischen Zusammenarbeit ermittelt und gefördert. Jeder chronische Verlauf ist untrennbar mit dem Beziehungssystem, dem Lebensabschnitt, den Konflikten (u.v.a.m.) des Betroffenen und relevanter Bezugspersonen verbunden. Darum gilt es, immer auch individuelle Entwicklungsprozesse zu fördern (Hypnotherapeutisches Beziehungsmodell, systemisches Verständnis). Veranschaulichung durch Fallgeschichten.